

Wassertankstelle für Kinder

Auf Spiel- und Pausenplätzen steht nur selten Trinkwasser bereit. Dabei verbringen Kinder und Jugendliche dort einen grossen Teil ihrer Freizeit. In diesen Freiräumen können sie sich ausgiebig bewegen und, wenn vorhanden, Wasser trinken. Beides ist wichtig – als Massnahme gegen Übergewicht. Von Susan Glätti*

Der Konsum von Süssgetränken trägt wesentlich dazu bei, dass Kinder übergewichtig werden. Kinder sollten darum auch draussen, wo sie spielen, Wasser trinken können. Dies leuchtet zwar den meisten Schulleitungen, Gebäudeverwaltungen und Baudepartementen ein, trotzdem steht fliessendes Wasser nur auf wenigen Spielplätzen und Schulhöfen zur Verfügung. Die Westschweizer Konsumentenorganisation FRC stellt fest, dass das Angebot in den Städten generell besser ist als auf dem Land. Den ersten Rang belegt der Kanton Genf: Dort sind 80 Prozent der Spiel-

und Pausenplätze mit einem Trinkwasserbrunnen ausgerüstet. Andere Kantone sind bei diesem Service deutlich zurückhaltender. In einer Umfrage von Gesundheitsförderung Schweiz äusserten die befragten Gemeinden Bedenken wegen Vandalismus, erhöhten Unterhaltskosten oder sie finden, dass die Kinder ja eine Flasche mitnehmen oder im Schulhaus auf dem WC trinken könnten.

Positive Erfahrungen aus Genf

Wie weit solche Bedenken begründet sind, hat die Stadt Genf in den letzten zehn Jahren prüfen können. Dort sind

Schulhöfe ausdrücklich öffentliche Räume, die von der Bevölkerung genutzt werden können. Auf den Schulvorplätzen wird also auch am Wochenende ausgiebig gespielt und Wasser gebraucht – Probleme gab es laut Christian Roggo, zuständig für Spielinfrastrukturen beim Schulamt der Stadt Genf, deswegen kaum. «Die Abwarte unterstützen dieses Angebot sehr und rufen uns sofort an, wenn kein Wasser kommt.» Sie hätten in den letzten zehn Jahren nur wenige Reparaturen gehabt und könnten anderen Gemeinden wärmstens empfehlen, auf dem Schulhof Wasser anzubieten. «An

Wasser zum Spielen und Trinken: Pausenplatz in Fraubrunnen

Bild: Fachstelle «SpielRaum»



diesen Brunnen wird viel getrunken und gespielt, vor allem im Sommer, wenn es heiss ist.» Die Stadt Genf hat auf der Basis einer kantonalen Empfehlung entschieden, dass auf allen Schulvorplätzen Trinkbrunnen stehen sollen. Zurzeit sind das immerhin 62 Wasserstellen, die zu unterhalten sind. Ausgewählt wurden sehr robuste Modelle, die auf Knopfdruck einen Strahl nach unten fliessen lassen. Das Wasser verschwindet in einem bodeneben eingelegten Gitter. Eingebaut ist eine Zeitschaltuhr, die alle eineinhalb Stunden die Leitung spült, sodass nie altes Wasser in der Leitung steht.

Ein Brunnen im Zentrum

Ein ähnliches Brunnenmodell hat auch die Gemeinde Fraubrunnen BE für den Erlebnisspielplatz neben der Primarschule ausgewählt. Dort müssen die Kinder an einer Kurbel drehen, damit das Wasser fliesst. «Er steht mitten auf dem neu gestalteten Areal und wurde zum Spielen und zum Trinken konzipiert», sagt Margrit Wyss, Schulleiterin der Primarschule Fraubrunnen. Oberhalb der Schule sei eine Quelle, dieses Wasser werde als künstlicher Bach über den Spielplatz geleitet. Der Brunnen mit Leitungswasser sei zusätzlich installiert worden – so ist Trinken und Spielen mit Matsch gleich nebeneinander möglich. Der Brunnen steht seit 2011 dort, seither musste erst einmal eine Komponente ersetzt werden. Auch die «Nachtbuben», so



Das Genfer Brunnenmodell läuft per Knopfdruck und hat einen Spülmechanismus Bild: Zvg

die Schulleiterin, hätten den Brunnen bisher in Ruhe gelassen.

Der Erlebnisspielplatz in Fraubrunnen wurde als Mitmachbaustelle realisiert und von der Fachstelle «SpielRaum» Bern begleitet. Die Primarschüler durften in der Planungsphase Ideen einbringen und beim Bau mithelfen. Die Umgestaltung des Pausenplatzes wurde von der Schulleiterin selber angestossen und von den Lehrern unterstützt. Davor sei der Platz langweilig gewesen, ein ebener Asphaltbelag. Jetzt locken Hügel, grosse Steine, Büsche und ein Wasserlauf. Der Gemeinderat stand dem Projekt zurückhaltend gegenüber. Wyss mobilisierte Eltern und Dorfvereine und trieb das fehlende Geld auf. Das Resultat kann sich sehen lassen.

Hitparade der Spielplätze

Die Westschweizer Konsumentenorganisation FRC hat vor zwei Jahren 75 Spielplätze in der Romandie testen lassen. Die Experten haben unter anderem geprüft, ob auf oder neben dem Spielplatz Trinkwasser vorhanden ist und ob Fünfjährige selbstständig dort trinken können. Eine Auswahl von besonders attraktiven Spielplätzen mit Wasserangebot wurde prämiert und in der Konsumentenzeitung vorgestellt. Eine solche Hitparade der gesunden und schönen Spielplätze fehlt bislang für die Deutschschweiz.

Dass ein Trinkwasserbrunnen auf dem Spielplatz nicht ein seltenes Highlight ist, sondern wo immer möglich zum

«Spiel und Bewegung geben Durst. Diesen sollen die Kinder mit Wasser stillen können.»

Thomas Mattig, Direktor von Gesundheitsförderung Schweiz

Standard wird, wünscht sich Thomas Mattig, Direktor von Gesundheitsförderung Schweiz: «Spiel und Bewegung geben Durst. Diesen sollen die Kinder mit Wasser stillen können. Hahnenwasser ist eine günstige Alternative zu Süssgetränken. Wir möchten fördern, dass Hahnenwasser auch draussen, wo sich die Kinder aufhalten, zur Verfügung steht.»

Hygienisch einwandfrei

Wasser von Trinkbrunnen ist, wenn es regelmässig kontrolliert wird, hygienisch einwandfrei, unabhängig davon, ob das Wasser permanent läuft oder ob der Brunnen mit einem Knopf versehen ist. Optimal ist die Frische des Wassers, wenn das Leitungsstück, in dem das

Tipps zur Gestaltung einer Wasserstelle

- Das Rohr oder der Strahl muss für Kinder ohne Hilfe erreichbar sein (Höhe, Zugang).
- Falls ein Brunnentrog (Badebrunnen) eingebaut wird, so empfiehlt das bfu auf Spielplätzen eine Wasserhöhe von maximal 20 cm, damit kleine Kinder nicht ertrinken.
- Wenn das Spielwasser nicht trinkbar ist (Bach, Regenwasser, alte Pumpe), so wird der Wasseraustritt direkt am Boden platziert.

Für die Installation von Trinkwasserbrunnen hat der Schweizerische Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW) ein Merkblatt herausgegeben. Darin sind detaillierte Vorgaben zur Materialqualität, Hygiene, Spülung der Leitungen, Gefrierschutz etc. enthalten. Dieses ist als PDF zu finden unter: www.svgw.ch/W10022d

Wasser bei Nichtgebrauch steht, möglichst kurz ist. Gut sind auch permanent laufende Brunnen, sie müssen in der Regel im Winter nicht abgestellt werden. Wassersparende Modelle mit Knopf können mit einer Zeitschaltuhr ausgerüstet werden, die regelmässig eine Spülung auslöst. Trinkbrunnen müssen etwa wöchentlich gereinigt werden. Dieter Hunziker von Stadtgrün Bern sagt dazu: «Ein Brunnen bedeutet deutlich mehr Unterhalt. Die Hahnen gehen normalerweise schnell kaputt. Wir wählen daher sehr robuste Modelle, zum Beispiel zum Kurbeln, oder dann sehr günstige Bauteile, die wir regelmässig ersetzen. Der hohe Spielwert von Wasser rechtfertigt jedoch die Unterhaltskosten.»

Viele gute Argumente

Dass ein Brunnen von Kindern immer für beides gebraucht wird, ist Dieter

Hunziker von Stadtgrün Bern klar. «Wasserstellen auf Spielplätzen werden primär zum Spielen eingerichtet. Die installierten Hahnen führen aber alle trinkbares Leitungswasser.» Im Spielplatzkonzept 2012 der Stadt Bern ist festgehalten, dass fliessendes Trinkwasser mindestens auf den Quartiersspielplätzen bereitstehen soll. Die meisten Hahnen auf den Berner Spielplätzen sind mit einem Matschtisch, einem Sandkasten oder mit Rinnen und Wasserrädern kombiniert. Das zieht bei den Kindern, denn: zuhause hat kaum jemand einen Matschtisch. Ein durchdachtes Spielplatzkonzept dürfte wohl auch für andere Städte ein gutes Instrument sein, um bei Umgestaltungsprojekten nicht jedes Mal von neuem die Frage um einen Wasseranschluss diskutieren zu müssen. In Zukunft könnten Projekte wie «Gesunde Gemeinde» oder «Gesunde Stadt» politische Entscheide bewirken,

die dazu führen, dass nicht nur auf einzelnen, sondern auf allen Pausen- oder Quartiersspielplätzen der Gemeinde Brunnen installiert werden. Der öffentliche Raum darf schliesslich durchaus attraktiv sein. ■

* Susan Glättli betreibt die Agentur «ecotext» für Fachjournalismus und Projektkommunikation mit den Spezialgebieten natürliche Ressourcen, Recycling und nachhaltiges Wirtschaften.

Surftipp

Spielplatzkonzept der Stadt Bern:

www.bern.ch/stadtverwaltung/tvs/stadtgruen/spielplaetze/Spielplatzkonzept_Druckversion_kl.pdf

Spielplatztest von FRC:

www.frc.ch/wp-content/uploads/2013/06/FRC_MC_60-places-de-jeux-copie.pdf

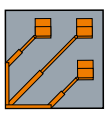
Hitparade der Westschweizer Kantone punkto

Trinkwasserangebot auf Spielplätzen:

www.frc.ch/wp-content/uploads/2013/06/FRC_MC_60-places-de-jeux-carte-copie.pdf

INSERAT

46823


SkyAccess AG
Beratung & Verkauf
CH-4702 Oensingen

www.skyaccess.ch info@skyaccess.ch
Tel. +41 61 816 60 00 Fax +41 61 816 60 08

45304

Druckwasseranlagen:

Stand der Technik – Drehzahlgesteuert, ökonomisch

Drehzahl geregelter
Hydrovar Druckwasser-
automat mit
Edelstahl-Pumpe



www.gloor-pumpen.ch

gloor pumpenbau
Gloor Pumpenbau AG, Thunstrasse 25a, 3113 Rubigen, Tel. 031 721 52 24, Fax 031 721 54 34

LOWARA
a xylem brand



sitzen...

Verlangen Sie den neuen Katalog für Parkmobiliar und Spielplatzgeräte in Holz, Metall, Kunststoff.

Mehr unter: www.buerliag.com

bürli

Bürli Spiel- und Sportgeräte AG
CH-6212 St. Erhard LU
Telefon 041 925 14 00, info@buerliag.com

46976